

Wilhelm-Fraenger-Gesellschaft e.V.

Tschaikowskiweg 4 14480 Potsdam

Einladung

Am **Sonntag, dem 20. November 2016**, wird

von **15.00 bis 18.00 Uhr**

Dr. Monika Melchert



zu Gast im Fraenger-Haus, Tschaikowskiweg 4, 14480 Potsdam-Babelsberg, sein.

Monika Melchert ist Literaturwissenschaftlerin und Autorin; im Auftrag der Akademie der Künste arbeitet sie in der Anna-Seghers-Gedenkstätte und der Brecht-Weigel-Gedenkstätte. Sie ist Herausgeberin der Buchreihe *Spurensuche. Vergessene Autorinnen wiederentdeckt*. Buchveröffentlichungen u.a. zum Werk von Anna Seghers (*Mit Kafka im Café*, 2006), Christa Wolf (*Kassandra vor dem Löwentor*, 2009) und Max Frisch (*Leben spielen*, 2011).

Monika Melchert liest aus ihren Büchern

Heimkehr in ein kaltes Land. Anna Seghers in Berlin 1947 bis 1952

und

Abschied im Adlon. Die Geschichte von Thea und Carl Sternheim

Beide Bände sind im Verlag für Berlin-Brandenburg erschienen.

Es moderiert Astrid Vehstedt.

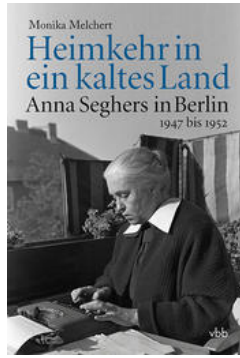
www.astrid-vehstedt.de

Die Wilhelm-Fraenger-Gesellschaft und Ilse und Klaus Knüpffer freuen sich auf Ihre Teilnahme.

Wegbeschreibung siehe: http://www.fraenger.net/ges_wegbeschreibung.html

[Eintritt frei. Spenden werden gerne entgegen genommen.](#)

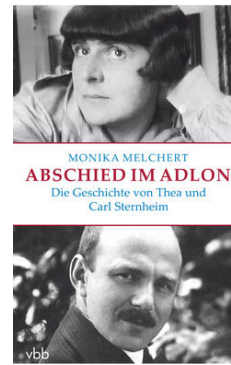
Die Bücher:



Vierzehn Jahre hatte die Schriftstellerin Anna Seghers im Exil verbracht. Im Frühjahr 1947 kehrte sie nach Berlin zurück, eine Unbekannte, von deren Welterfolg Das siebte Kreuz hier niemand wusste. Sie kam nicht nur in ein zerstörtes Land, sie kam, wie sie fand, auch in ein fremdes Land. Und sie war ganz allein, der Mann noch in Mexico City, die beiden Kinder in Paris. Sie fühle sich, schrieb sie an Freunde in aller Welt, wie in die Eiszeit geraten, so kalt und versteinert komme ihr alles vor.

Wärme spendeten nur die Gefährten: Helene Weigel und Bertolt Brecht, die Schauspielerin Steffie Spira, die Schriftstellerfreunde Jeanne und Kurt Stern und Berta Waterstradt. Und Halt gab auch die Arbeit, der mühsame und manchmal verzweifelte Kampf gegen die Verheerungen in den Köpfen apathischer Menschen.

**176 Seiten, 20 Abbildungen,
Hardcover mit Schutzumschlag,
ISBN 978-3-942476-17-1, 14,95 €**



Eine turbulente und aufwühlende Ehegeschichte: Im Berliner Hotel „Adlon“ trennen sich im November 1927 zwei Menschen, die füreinander die Welt bedeuten: Thea und Carl Sternheim.

Carl Sternheim (1878–1942) ist einer der meistgespielten Theaterautoren des frühen 20. Jahrhunderts, ein großer Künstler und egozentrischer, beinahe unerträglicher Ehemann, der einen großbürgerlichen Lebensstil pflegt. Sein Komödienzyklus Aus dem bürgerlichen Heldenleben und sein Drama 1913 haben Theatergeschichte geschrieben. Thea Sternheim (1883–1971), tritt mit ihrem einzigen Roman Sackgassen erst spät als Autorin hervor. Doch mehr als sechs Jahrzehnte lang führt sie Tagebuch: ein fast 34 000 Seiten umfassendes Kompendium über Kunst und Künstler, die Katastrophen des Zeitalters und ihre Ehe mit Carl Sternheim. Zum Interessantesten dieser Lebensprotokolle gehören die Freundschaften mit bedeutenden Künstlern und Schriftstellern, darunter Walther Rathenau, Gottfried Benn und André Gide, Heinrich Mann, Frans Masereel und Annette Kolb.

Thea – empfindsam und hellwach – verlässt die „Gefängniszelle“ Deutschland, noch ehe die Nazis an die Macht kommen. Sie lebt lange in Paris und zuletzt in Basel. Carl, mit dem es nach der Scheidung von Thea nur noch bergab geht, wie sein Verleger Kurt Wolff bekundet, ist von 1930 bis 1934 mit Pamela Wedekind verheiratet und lebt ab 1935 bis zu seinem Tod 1942 in Belgien, während seine Werke in Deutschland verboten werden.

**200 Seiten, 9 Abbildungen,
Hardcover mit Schutzumschlag,
ISBN 978-3-942476-89-8, € 18,95**